

Nachbarschaftsgespräch in der Vorstadt am 23.10.2019 im ZiB



Am 23.10.2019 fand im Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB) das Nachbarschaftsgespräch für die Quartiersentwicklung der Vorstadt statt. Eine bunt gemischte Gruppe aus rund 50 Personen traf sich am Abend, um über die Entwicklung ihrer Nachbarschaft zu diskutieren. Besonders im Mittelpunkt standen die Themen Freizeit & Begegnung, Älter werden im Quartier, Öffentlicher Raum sowie Einkaufen & Nahversorgung.



Herr Bergmann, Fachbereichsleiter des Fachbereichs Familie und Soziales, begrüßte die Runde und lud sie ein, sich zu Beginn in einem zweiminütigen Speeddating vorzustellen. Die Fragen „Was ist Ihr Lieblingsessen?“, „Was ist Ihr Lieblingsort in Schorndorf?“ aber auch „Wie lange wohnen Sie in Schorndorf?“ und „Was sind Ihre persönlichen Vorlieben in Schorndorf?“ sorgten für heitere Stimmung und halfen, auch im Verlauf des Abends zu einer konstruktiven Atmosphäre beizutragen.

In Gruppen von je 10-15 Personen pro Tisch und zu je einem der vier zentralen Themen entstanden bei einem sogenannten „Worldcafé“ angeregte Diskussionen. Es wurden Bedürfnisse und Anliegen mitgeteilt, über aktuelle Entwicklungen im Quartier diskutiert und Ideen für ein besseres Miteinander entwickelt.

Die Beteiligung und Mitwirkungsbereitschaft der Besucherinnen und Besucher stand dabei besonders im Vordergrund. Durch die Moderation der je 30-minütigen Austauschrunden gelang es, viele Gäste zu Wort kommen zu lassen und die eigenen Bedürfnisse über die weitere Entwicklung des Quartiers und Anregungen zur Umsetzung mitzuteilen.

Älter werden im Quartier

Länger zu Hause wohnen bleiben, bei einem guten Wohnumfeld in einer stabilen Nachbarschaft, ist ein großes und wichtiges Thema, gerade vor dem Hintergrund einer zunehmenden Vereinsamung. Die Anliegen der Menschen zu diesem Thema waren vielfältig. Für das ZiB direkt wurde ein Schaukasten angeregt, ein regelmäßiger Treff zum tratschen, Barrierefreiheit und lange Öffnungszeiten. Mobilität im Alter war ein weiterer Schwerpunkt: Botendienst mit Fahrrädern oder Rikschas (auch Hol- und Bringdienst), ein fahrbares Tretboot für die Rems und eine allgemein verbesserte Barrierefreiheit. Für ein besseres Zusammenleben wurde die Idee von „Streitschlichtern“ in der Nachbarschaft aufgeworfen, mehr Bänke, auf denen zusammen gesessen und geredet werden könne oder ein gemeinsamer Quartiersgarten. Nachbarschaftshilfe und das bessere Bekanntmachen von Unterstützungsangeboten waren der letzte Schwerpunkt.



Einkaufen & Nahversorgung

Die Nahversorgung mit Lebensmitteln wurde als gut empfunden. Dennoch wäre es schön, wenn es verstärkt Räume ohne Konsumzwang geben könnte. Auch wurde besonders über die Vorstadtstraße gesprochen, als internationale Straße, die eine Chance auch für die neuen Bauvorhaben und der Rems sei, die aber von manchen auch als ein Raum gefühlter Unsicherheit wahrgenommen werde. Im Bereich von Infrastruktur wurden kostenfreie Bolzplätze, saubere Spielplätze, Parkplätze für die Grafenbergsschule und mehr Plätze mit Aufenthaltsqualität genannt. Hier können etwa Kunst und der Kunstverein ein Impulsgeber sein. Impulse versprechen sich die Menschen auch von Quartiersfesten. Für das ZiB selbst wurde angeregt, dieses weiter zu öffnen, ein „Schwarzes Brett“ für junge Erwachsene zu etablieren, mehr auch für Berufstätige auf die Beine zu stellen und die Nachbarschaft über einen Quartierstratsch zu organisieren und ein gemeinsames Kennenlernen zu ermöglichen.



Öffentlicher Raum

Mobilität spielte für den Bereich öffentlicher Raum die zentrale Diskussionsgrundlage. Mehr Busverkehr und Haltestellen, eine Anbindung zum Busbahnhof und Nachtbusse am Wochenende wurden angeregt. Gerade die vielen Autos störten die Menschen. Könne hier die Vorstadtstraße als Einbahnstraße helfen oder weitere Tempo 30-Zonen? Wie können Rad- und Fußwege getrennt und verbessert werden – ganz konkret: wie können die Radwege entlang der Rems beleuchtet werden? Und wie können Unterführungen, Fußgängerquerungen optimiert, ausgeweitet und barrierefreier werden?



Freizeit & Begegnung

Der letzte Schwerpunkt des Abends war Freizeit und Begegnung. Hier solle der internationale Charakter des ZiB erhalten bleiben mit Lesungen, Konzerten, Ausstellungen usw. mit Künstlern oder ganz allgemein Menschen aus verschiedenen Ländern. Auch die Kunstnacht könne hier ein Aufhänger sein. Die Vorstellung darüber hinaus waren sehr vielfältig: Tauschringe, gegenseitige Krankenbesuche, Unterstützung für Alleinerziehende, Angebote für Jugendliche, wiederum wurden genannt Straßenfeste, Flohmärkte, Diskussionsveranstaltungen, nachbarschaftliche Gespräche im ZiB als Begegnungsraum, um die Nachbarn kennenzulernen. Manchmal seien es aber auch schon die kleinen Dinge, die einen Unterschied machten: ein freundlicher Gruß und Blickkontakt zum Nachbarn.



Ein gelungener Abend

Insbesondere das Thema Begegnung und nachbarschaftliche Treffen lagen im Fokus des Interesses. Sowohl Seniorinnen und Senioren als auch junge Menschen forderten einen Ort der Zusammenkunft und einen regelmäßigen Austausch der Nachbarschaft, um informiert zu bleiben über Neuzugezogene und Neuigkeiten aus der Nachbarschaft.

So ließen die Teilnehmenden bei einem Glas Sekt und angeregten Gesprächen den Abend gemeinsam ausklingen. In entspannter Atmosphäre zeigte sich bei einzelnen Gästen das Bedürfnis nach mehr Transparenz seitens der Stadt. Die Bürgerschaft wünscht sich, über geplante Bauvorhaben gezielter informiert zu werden und sich dabei auch einbringen zu können.

Insgesamt war der Abend ein Erfolg. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich aktiv mit Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie Mitarbeitenden der Stadt Schorndorf über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung des Quartiers auseinanderzusetzen. Geplant sind zudem weitere nachbarschaftliche Austauschrunden unter der Leitung von Christian Bergmann (Fachbereichsleiter Familie und Soziales), Lena Böhnlein (Integrationsbeauftragte) und Beate Härer (stellv. Fachbereichsleiterin Familie und Soziales) an drei Abenden im November 2019 im ZiB.